

Workshop «Lohnungleichheit & Einstufung»

In einer Lehrveranstaltung

Wählen sie für ihren Workshop von den folgenden Anregungen jene aus, welche für Ihren Workshop sowie die dafür vorgesehene Zeit am besten passen.

	Was	Dauer	Details	Woraufhin (Ziele)	Wie (Vorgehen)
1	Begrüssung	10Min	Erläuterung und Klärung der Ziele des Workshops	Erläuterung und Klärung der Ziele des Workshops	Vorbereitung: Auf Webseite «das Wichtigste in Kürze» & «was können Unternehmen tun» durchlesen
2	Brainstorming	10Min	Festhalten und Sichern von Vorwissen zum Thema, bekannten Lösungsansätzen oder Massnahmen und allenfalls auch Vorbehalten oder Blockaden. Im Verlauf des Workshops kann darauf verwiesen/zurückgegriffen werden	Festhalten von Vorwissen der Teilnehmenden, um sich danach auf Neues einlassen zu können	Gemeinsam oder individuell Auf Flipchart
3	Zeigen des Filmausschnitts und Diskussion a	20Min	Diskussionsfragen: • Welche Aussagen waren für Sie besonders eindrücklich? Weshalb? • Die Bereichsleiterin im Alterszentrum am Buechberg, Renata Lisser, erläutert im Filmausschnitt den Nutzen eines Lohnleitfadens. Ist das Ihrer Meinung nach ein gutes Mittel für die angestrebte Lohnungleichheit?	Sich über Video an anderen Beispielen inspirieren lassen	Im Plenum oder in Kleingruppen Grundlage und Ausgangspunkt des Workshops ist in jedem Fall der Filmausschnitt

			Ist dieser Ihrer Meinung nach ausreichend für eine Lohntransparenz? • Wie schätzen Sie den Vorschlag der Arbeitnehmerin Priscilla Tripodi ein, den Lohn öffentlich zu machen? • Was halten Sie von staatlichen Lohnkontrollen?		
4	Zeigen des Filmausschnitts und Diskussion b	30Min	Diskussionsfragen: • Wie könnten wir dem Geschäftsführer Claude Werder helfen, ein transparentes Lohnsystem für alle Funktionen unabhängig vom Geschlecht zu entwickeln? • Was wären sinnvolle, diskriminierungsfreie Kriterien zur Festlegung des Lohns? Anschliessend Präsentation der Ergebnisse/Ideen im Plenum	Sich über das Video der Schwierigkeiten bei der Ausgestaltung eines diskriminierungsfreien Lohnsystems bewusstwerden	Grundlage und Ausgangspunkt des Workshops ist in jedem Fall der Filmausschnitt. Hinweise und Hintergrundinformationen finden Sie auf der Webseite unter «Das Wichtigste in Kürze» & «Was Unternehmen tun können» sowie in den weiterführenden Links
5	Rollenspiel	45Min	Sie haben im Film kurz Priscilla Tripodi gesehen, Mitarbeiterin im Alterszentrum am Buechberg. Vor ihrer Schwangerschaft war sie einerseits in der Pflege tätig und andererseits Bildungsverantwortliche. Nach ihrem Mutterschaftsurlaub möchte sie Teilzeit arbeiten (40 %) und nur die Führungsaufgabe als Bildungsverantwortliche mit einem angemessenen Lohn weiterführen. Spielen Sie ein Mitarbeiter/innengespräch dazu zwischen ihr und der Bereichsleiterin Pflege, Renata Lisser, die ebenfalls im	An Beispielen aus dem Film eine Situation durchspielen, die einem selber einmal begegnen könnte und so allenfalls blinde Flecken aufdecken	Alle Teilnehmenden machen das Rollenspiel in Zweiergruppen; zwei Teilnehmende machen das Rollenspiel, die anderen beobachten. Pro Zweiergruppe, welche das Rollenspiel spielt, können auch 1-2 Coaches «mitgegeben» werden Grundlage und Ausgangspunkt des Workshops ist in jedem Fall die Filmsequenz

			Film zu sehen war, in drei Varianten durch: <u>Ausgang 1:</u> Frau Lisser geht ganz auf die Wünsche und Lohnforderungen von Frau Tripodi ein; <u>Ausgang 2:</u> Frau Lisser zeigt auf, welche Schwierigkeiten die Forderungen mit sich bringen und handelt einen Kompromiss mit Frau Tripodi aus; <u>Ausgang 3:</u> Frau Lisser tritt nicht auf die Wünsche und Forderungen ein und stuft Frau Tripodi zurück auf ihre Aufgabe als Pflegefachfrau mit dem entsprechenden tieferen Lohn. Anschliessend Diskussion im Plenum, wie sich die zwei Rollen in den jeweiligen Varianten angefühlt haben und welche der Varianten in einem Unternehmen am wahrscheinlichsten wäre.		
6	Podiumsdiskussion	30 Min	Im Filmausschnitt haben Sie ganz zu Beginn die Sozialforscherin Dr. Lucia M. Lanfranconi kennengelernt. Im Rahmen ihrer Forschung hat sie herausgefunden, dass in freiwilligen, betrieblichen Projekten die Lohnungleichheit oft nicht angegangen wird, weil eine Lohnerhöhung für die Firmen nicht attraktiv ist. Welche Möglichkeiten gibt es, das Problem der Lohnungleichheit zwischen Frau und Mann auf einer überbetrieblichen – also wohl nationalen – Ebene anzugehen (z.B. Lohnkontrollen in Unternehmen mit Sanktionen)? Veranstalten Sie eine	Sich in unterschiedliche Positionen versetzen und sich so über Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Massnahmen bewusstwerden	Vorbereitung: Allenfalls Recherche von aktuellen real existierenden Positionspapieren und Stellungnahmen der jeweiligen Positionen zu der Thematik durch die Lernenden/ Studierenden oder den/die Dozierende/n im Vorfeld

			Podiumsdiskussion mit folgenden Rollen: • Vertreter/innen von Arbeit gebenden, Geschäftsführer/innen: kategorisch kontra überbetriebliche Lösungen • Vertretung Gewerkschaft: pro überbetriebliche Lösungen • Gleichstellungsfachperson: pro Massnahmen im Bereich Lohngleichheit, und zwar so, dass möglichst viele Betriebe mitziehen. Anschliessend Diskussion im Plenum, wie sich die Rollen in den jeweiligen Varianten angefühlt haben.		
7	Auswertung und Abschluss	10Min		Eindrücke und Rückmeldungen zum Workshop erhalten	